Abitur 2023 Unterrichtsvorhaben in der Qualifikationsphase

Darstellung der in der Qualifikationsphase durchgeführten Unterrichtsvorhaben		
Schülergruppe/Kursbezeichnung: Leistungskurs	UV1: Francisco de Goya Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen und grafischen Werk (1790 - 1825)	
Kompetenzen	Elemente der Bildgestaltung	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht • entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen • analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild • erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten
	Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> • realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge • erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen • beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand • erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten • veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen) • benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie deren Analyse und führen diese zu einer Deutung zusammen
	Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken • realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren) • beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess • erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen • erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert • erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention • realisieren bildübergreifende Gestaltung im Sinne von seriellem Arbeiten • experimentieren mit ausdruckssteigernden Mitteln in Linie, Form und Farbe • beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess • beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern • ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren) • vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten • vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen

	Bildkontexte	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten • realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen • erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen • vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern • erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive (z.B. Einzel-, Familienporträt) in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen
Inhaltliche Aspekte	Materialien/ Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Druckgrafik: Kaltnadelradierung • grafische Gestaltung: Graphit, Kohle, Tusche, Bunt- und Aquarellstifte, Fineliner, Pastellkreiden • Malerei: Acrylfarbe, Wasser, Pinsel, Lappen, Malspachtel • Bildvorlagen für gestalterische Übungen • Kunstwerke als Projektionen, Drucke, eigene Fotografien • Filme / Videos, Texte • Werkvergleiche, Textarbeit • Skizzenheft, Smartphonekamera • I Serv, gemeinsame digitale Ordnerstruktur
	Epochen/ Künstler	<ul style="list-style-type: none"> • Rückbezüge auf Darstellungskonventionen in Barock, Rokoko, Klassik und Klassizismus • Ausdruckssteigernde Gestaltungskonzepte in Klassischer Moderne, Realismus, Expressionismus, Symbolismus etc. • realistische Wirklichkeitsbezüge (Courbet, Dix, Vostell, Dumas)
	Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Bildanalyse und -interpretation im Hinblick auf die Konzeption von Bildwirklichkeiten (Schwerpunkt: Vieldeutigkeit von Wirklichkeitsaspekten) • Nachstellen von Gemälden (z.B. „Familienaufstellung“ der Familie Karls IV.) zur Klärung von Beziehungen zwischen den Dargestellten und zum Maler -> Nähe / Distanz • Analyse von Quellentexten (z.B. Kernaussagen herausarbeiten, Texte exzerpieren, diskutieren und Stellung nehmen) im Hinblick auf die Rezeptionsgeschichte des Goya'schen Werkes in nachfolgenden Epochen • Auseinandersetzung mit Zitaten (individuelle Sichtweisen) zur Klärung von Intentionen • Werkvergleiche zur Klärung von gestalterischen Einflüssen auf Künstler*innen folgender Epochen (u.a. Realismus, Expressionismus, Surrealismus) • differenzierte Rechercheaufgaben zu Leben, Werk und Wirkung • Analyseskizzen, Entwurfsskizzen, Detailskizzen • Titelgebung – Kriterien eines „guten“ Titels • Reflexion individueller Gestaltungen • Werkpräsentation und Ausstellen innerhalb der Schule

<p>Formen der Leistungsüberprüfung</p>	<p>Gestaltungspraktische Aufgaben Beispiele aus den letzten Abiturjahrgängen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • „Mein Strich“ - Entwickeln einer „künstlerischen Handschrift“ • Übungen zum gestischen Zeichnen, Zeichnen unter Zeitdruck • grafische Mittel der Ausdruckssteigerung, in Lichtführung und Strichführung, Übungen zur Schraffur • „mehr als nur Farbe...“ – Farbgestaltung (Acryl-Farbe) mit ausdruckssteigernden Mitteln durch die Nutzung großer Pinsel in Verbindung mit Malspachtel und Lappen • Experimente und Übungen zu gegenseitigen Effekten von Farbe und Gefühl (Farbräume, Farbverschiebungen, Symbolik von Farbe) • Malen mit Acryl – Charakteristische Porträts: Seelenausdruck und Charaktermerkmale durch Farbe, Form, Duktus und Positionierung, Konzeptentwicklung und Entwürfe • „Linien gehen spazieren“ – Ausdrucksmöglichkeiten von Linien, gestisches Gestalten • Ausschnittvergrößerungen von Porträts aus den <i>Desastres</i> und aus dem Gruppenporträt Familie Karl IV. • Schnellporträts mit Kohle und Edding – Übungen zur Emotionsdarstellung nach Goya auf Neutralgesichtern • „Mein persönlicher Albtraum“ – Grafisch-zeichnerische Umgestaltung des Bildes von Goya <i>Der Schlaf der Vernunft ...</i> • „Los Modismos“ - Redewendungen als Kaltnadelradierung illustrieren, seriell drucken und in der Flächengestaltung lavierend überarbeiten mit Tusche (Ausstellungs- und Katalogprojekt) • Übungen zum Lavieren mit Tusche
	<p>Klausur(en)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern (75%) mit schriftlicher Erläuterung (25%) • Aufgabenart II A: Aspektorientierte Analyse/Interpretation von Bildern unter Einbezug analytischer oder interpretierender Skizzen am Einzelwerk <p>-> Klausur Nr. 1, „Los Modismos“</p>

Darstellung der in der Qualifikationsphase durchgeführten Unterrichtsvorhaben	
Schülergruppe/Kursbezeichnung: Leistungskurs	UV2: Thomas Struth Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in den fotografischen Werken
Elemente der Bildgestaltung	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung fotografischer Gestaltungsmittel wie Ausschnittsetzung, Blickwinkel, Tiefenschärfe, Bewegungsunschärfe und Farbgestaltung • entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen • gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht • realisieren bildübergreifende Gestaltung im Sinne von serielllem Arbeiten • analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihre Entstehungsprozesse und bewerten die jeweiligen Änderungen der Ausdrucksqualität • erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten
Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> • realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge • erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Fotos und Fotoserien zu eingegrenzten Problemstellungen • dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (Texte, Skizzen, Leporello etc.) • beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand • erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges zu selbst gewählten Aspekten (Skizzen, Skizzenserien und Storyboards etc.) • entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung • benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie deren Analyse und führen dies zu einer Deutung zusammen • nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung

<p>Kompetenzen</p>	<p>Bildstrategien</p>	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet fotografische Gestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter fotografischer Techniken • entwerfen Bilderserien und beurteilen die gegenseitigen Beeinflussungen von Einzelbildern • entwerfen und variieren Bilderserien im Hinblick auf die Darstellung einer zeitlichen Dimension in der fotografischen Gestaltung • realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren) • beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess • erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen • erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert • erörtern selbst erprobte Bildstrategien, vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention • beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern • ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren) • vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten • variieren und bewerten abbildhafte und weniger abbildhafte (zum Beispiel abstrahierende) Darstellungsformen und erläutern die damit verbundenen Intentionen
	<p>Bildkontexte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten • gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen (z.B. Familienportrait) • realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen (z.B. im Skizzenheft) • erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen • vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern • bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung • erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen (z.B. Familienporträt Goya - Struth) • vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten (z.B. beim Museumsbesuch im K21)
	<p>Materialien/ Medien</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Museumsbesuch im K21, Kunstsammlung NRW, Düsseldorf mit Bearbeitung werkspezifischer Aufgaben zu Fotografien von Struth • Kunstwerke als Projektionen, Drucke, eigene Fotografien • Filme / Videos, Texte • Fotografienvergleich in Textarbeit • Fotografieren mit dem eigenen Smartphone • Experimente zu den Grenzen und Möglichkeiten der fotografischen Mittel (analoge/digitale Kamera, eigenes Smartphone) • Sammeln und Ordnen von Bildern • Sichten der eigenen Familien-Alben • Skizzenheft, Smartphonekamera • IServ, gemeinsame digitale Ordnerstruktur

Inhaltliche Aspekte	Epochen/ Künstler	<ul style="list-style-type: none"> • fotografischer Realismus (Sander, Arbus etc.) • Düsseldorfer Photoschule (Bernd und Hilla Becher, Gursky, Höfer, Ruff u.a.) • zeitgenössische Fotografie
	Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Analysieren von Fotografien im Hinblick auf typisch fotografische Gestaltungskonzepte • Nachstellen von „Familienaufstellungen“ zur Klärung von Beziehungen zwischen den Dargestellten und zum Künstler -> Nähe / Distanz • Werkvergleiche (auch Vergleich mit eigenen Familienbildern), Textarbeit • Analyseskizzen, Entwurfsskizzen • differenzierte Rechercheaufgaben zu Leben, Werk und Wirkung • Sortieren von Fotos und Anlage von eigenen Bildersammlungen • Experimente zu den technischen Möglichkeiten des eigenen Smartphones • serielles Fotografieren (zur Darstellung von Ähnlichkeiten und Unterschieden in Porträts, zur Darstellung von zeitlichen Dimensionen) • analoge und digitale Bildbearbeitung • Titelgebung – Kriterien eines „guten“ Titels • Reflexion individueller Gestaltungen • Werkpräsentation
Formen der Leistungsüberprüfung	Gestaltungspraktische Aufgaben Beispiele aus den letzten Abiturjahren	<ul style="list-style-type: none"> • „FakeStruth...mein Wuppertal“ – künstlerische Architekturfotografie (Schwarz/Weiß) • persönlich wichtige „Orte“ im direkten Lebensumfeld der Schüler*innen (Kalenderprojekt) • „Das Nicht-Selfie“ - inszenierte Familienfotos (Ausstellungsprojekt) • „Mein Corona-ICH“ – künstlerisches Selbstportrait im Distanzlernen • „Was kann mein Handy?“ – Experimente mit dem Handy, grundsätzliche Veränderungen im Menü (z.B. Manipulationsmöglichkeiten der Lichtempfindlichkeit) • Ungewohnte Perspektiven – Fotografie von Gegenständen aus unterschiedlichen Blickwinkeln, die Rätsel aufgeben • Leere Wuppertaler Straßen – Perspektive, Blickwinkel, Belichtung in Anlehnung an Struth • „Mein Wohnort, meine Hood“ – Porträt einer Wohnsituation nach gegebenen Kriterien mit anschließender Vorstellung aus der Perspektive des Bildes: „Ich, das Bild“ (Die Wirklichkeit der Bilder) • Inszenierte Fotografien des Kurses • „Was ist ein gutes Foto?“ - spannungsvolle Dokumentation eines selbst gewählten Objekts und Präsentation mit Hilfe einer Collage-App • „Stadtlandschaften inszenieren“ in Zentralperspektive • Auseinandersetzung mit dem eigenen Lebensumfeld in Form einer konzeptuellen Fotoreihe (Schwarz/Weiß)
	Klausur(en)	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern (75%) mit schriftlicher Erläuterung (25%) als gestaltungspraktische Hausarbeit -> Klausur Nr. 2, „Konzeptuelle Fotoserie“

Darstellung der in der Qualifikationsphase durchgeführten Unterrichtsvorhaben	
Schülergruppe/Kursbezeichnung: Leistungskurs	UV3: Edvard Munch Künstlerisch gestaltete Phänomene als Konstruktion von Wirklichkeit in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten im malerischen und grafischen Werk
Elemente der Bildgestaltung	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten
Bilder als Gesamtgefüge	<ul style="list-style-type: none"> realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie deren Analyse und führen diese zu einer Deutung zusammen überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (hier: unter besonderer Berücksichtigung biografischer Bezüge, aber auch Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit)
Kompetenzen Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren) variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert erörtern selbst erprobte Bildstrategien vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention realisieren bildübergreifende Gestaltung im Sinne von seriellem Arbeiten experimentieren mit ausdruckssteigernden Mitteln in Linie, Form und Farbe beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren) vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen

	Bildkontexte	<ul style="list-style-type: none"> entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive (z.B. Einzel-, Familienporträt) in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen
Inhaltliche Aspekte	Materialien/ Medien	<ul style="list-style-type: none"> grafische Gestaltung: Graphit, Kohle, Tusche, Bunt- und Aquarellstifte, Fineliner, Pastellkreiden Malerei: Acrylfarbe, Wasser, Pinsel, Lappen, Malspachtel Bildvorlagen für gestalterische Übungen Kunstwerke als Projektionen, Drucke, eigene Fotografien Filme / Videos, Texte Werkvergleiche, Textarbeit Skizzenheft, Smartphonekamera IServ, gemeinsame digitale Ordnerstruktur
	Epochen/ Künstler	<ul style="list-style-type: none"> Munch (Autodidakt und Individualist) in Bezug zur zeitgenössischen Malerei in Skandinavien und Deutschland; historischer Kontext (dt. Kaiserreich), Salonkunst, Kunstmarkt, Munchs Beziehung zum „Verein Berliner Künstler“, seine Ausstellungen in Deutschland Munch als „Wegbereiter“ des dt. Expressionismus Die Motive von Munch im Kontext des Symbolismus, „Munch und die Frauen“ Munch im Spannungsfeld zwischen Idealismus - Realismus - Naturalismus Ausdruckssteigernde Gestaltungskonzepte in Klassischer Moderne, Realismus, Expressionismus, Symbolismus etc.
	Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> Bildanalyse und -interpretation im Hinblick auf die Konzeption von Bildwirklichkeiten (Schwerpunkt: Motiv-Bestand und Gestaltungskonzepte) Analyse von Quellentexten (z.B. Kernaussagen herausarbeiten, Texte exzerpieren, diskutieren und Stellung nehmen) im Hinblick auf die Rezeptionsgeschichte des Werkes von Munch in den Folgeepochen Auseinandersetzung mit Zitaten (individuelle Sichtweisen) zur Klärung von Intentionen Bildvergleiche zur Klärung von gestalterischen Einflüssen auf Künstler*innen folgender Epochen (Expressionisten, Realisten, Surrealisten) differenzierte Rechercheaufgaben zu Leben, Werk und Wirkung Analyseskizzen, Entwurfsskizzen, Detailskizzen Titelgebung – Kriterien eines „guten“ Titels Reflexion individueller Gestaltungen Werkvergleiche, Textarbeit Werkpräsentation

Formen der Leistungsüberprüfung	Gestaltungspraktische Aufgaben Beispiele aus den letzten Abiturjahren	<ul style="list-style-type: none"> • „Mein Duktus“ - gestaltungspraktische Übungen zum Zeichnen (Kohle, Kreide) und Malen (Acryl-Farbe) mit ausdruckssteigernden Mitteln durch Vergrößerung der Formate • Nutzung großer Pinsel in Verbindung mit dem Lappen • Übungen zum gestischen Gestalten und der Gestaltung unter Zeitdruck • „Farbgefühl(e)“ - Experimente und Übungen zu gegenseitigen Effekten von Farbe und Gefühl (Farbräume, Farbverschiebungen, Symbolik von Farbe) • „Fälscherwerkstatt Munch“, Nachempfinden der Malweise durch Imitation • „Der Kuss“ - Kopie und Umdeutung – durch Farbgebung, Hintergrundgestaltung, Details und Malweise • „Der Corona-Schrei“- Neuinterpretation des Werkes „Der Schrei“ von Edvard Munch, Material und Verfahren frei gestellt, aber kombinatorische Verfahren erwünscht • Wirkungsmöglichkeiten der Farben – praktische Vergleichsstudie zu Ausdrucksgehalten eines vorgegebenen Motivs • Ein expressionistisches Gedicht in Malerei übersetzen - Übung zum Einsatz expressiver Gestaltungsmittel in der Malerei • „Die Natur als Resonanzraum“ - expressive Landschaftsmalerei mit Acrylfarben
	Klausur(en)	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenart II C: Aspektorientierte Analyse/Interpretation von Bildern unter Einbezug analytischer oder interpretierender Skizzen verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text

Darstellung der in der Qualifikationsphase durchgeführten Unterrichtsvorhaben	
Schülergruppe/Kursbezeichnung: Leistungskurs	UV4 & UV5: Hannah Höch & Max Ernst Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten in aleatorischen sowie zwei- und dreidimensionalen kombinatorischen Verfahren bei Max Ernst und in kombinatorischen Verfahren bei Hannah Höch
Elemente der Bildgestaltung	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht • realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht • entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen • gestalten selbst erstelltes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht • analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild • analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild • erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten
Kompeten-	<ul style="list-style-type: none"> • realisieren Bilder zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge • erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen • dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in sozialen Medien) • beschreiben strukturiert den wesentlichen, sichtbaren Bildbestand • erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten • veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen) • entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung • überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (hier: Aufschlüsselung von Bildthemen anhand formaler und biografischer Bezüge) • benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen • nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung

zen	Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken • realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren) • bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv • dokumentieren Gestaltungsprozesse und erörtern dabei das konzeptionelle Potenzial von Zufallsverfahren • beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess • erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen • erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert • erörtern selbst erprobte Bildstrategien, vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention • beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern • ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren) • vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten • vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen
	Bildkontexte	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten • gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen • realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen • erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen • vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern (hier: im Vergleich der unterschiedlichen Exil-Biografien von Höch und Ernst) • bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung • erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen • analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst • vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten (u.a. in der Dauerausstellung des Max Ernst-Museums)
	Materialien/ Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Museumsbesuch des Max Ernst Museums, Brühl • Kunstwerke als Projektionen, Drucke, eigene Fotografien • Filme / Videos, Texte • zeichnerische Gestaltungsmittel (Graphit, Kohle, Tusche, Bunt- und Aquarellstifte, Fineliner, Pastellkreiden, Gel-Stifte) • malerische Gestaltungsmittel (Acrylfarbe, Wasser, Pinsel, Lappen, Malspachtel, Rakel) • Text- und Bildvorlagen für grafische Übungen, Überarbeitungen und Collagen (Schiere, Cutter, Kleber) • Werkzeuge zur Umsetzung aleatorischer Verfahren (Kreiden, Glasplatten, Radiernadeln, Strukturen, etc.) • Gipsabformungen und Negativguss von Alltagsgegenständen für dreidimensionale Assemblagen • Skizzenheft, Smartphonekamera • IServ, gemeinsame digitale Ordnerstruktur

Inhaltliche Aspekte	Epochen/ Künstler	<ul style="list-style-type: none"> • Dadaismus, Surrealismus in Europa und den USA (u.a. Heartfield, Hausmann, Schwitters; Bréton, Dalí etc.) • historischer Kontext (dt. Kaiserreich, I. Weltkrieg, Weimarer Republik, Goldene Zwanziger, Nationalsozialismus, II. Weltkrieg) • Freud und die Psychoanalyse • Kunst von Indigenen (Picasso) • Action Painting / Drippings (Pollock) • Readymades (Duchamp) • surrealistische Strategien z. B. in der Werbeindustrie
	Fachliche Methoden	<ul style="list-style-type: none"> • Kombinatorische Verfahren für zwei- und dreidimensionale Werke: Collage, Frottage, Grattage, Décalcomanie, Assemblage • Bildanalyse und -interpretation im Hinblick auf die Konzeption von Bildwirklichkeiten (Schwerpunkt: Motiv-Bestand, Gestaltungskonzepte, dreidimensionale Kunstwerke) • Werkvergleiche, Textarbeit • Analyse von Quellentexten (z.B. Kernaussagen herausarbeiten, Texte exzerpieren, diskutieren und Stellung nehmen) im Hinblick auf die Rezeptionsgeschichte der Werke • Auseinandersetzung mit Zitaten (individuelle Sichtweisen) zur Klärung von Intentionen • Analyseskizzen, Entwurfsskizzen, Detailskizzen • differenzierte Rechercheaufgaben zu Leben, Werk und Wirkung • Führung und Expert*innengespräch im Max Ernst-Museum Brühl • Titelgebung – Kriterien eines „guten“ Titels • Reflexion individueller Gestaltungen • Werkpräsentation
Formen der Leistungsüberprüfung	Gestaltungspraktische Aufgaben Beispiele aus den letzten Abiturjahrgängen	<ul style="list-style-type: none"> • „Leben in Phantasielandschaften“ – experimentelle Farbgestaltung von großen Bildflächen mithilfe der Décalcomanie, anschließendes ausgestaltendes Übermalen von Teilaspekten zur Klärung von gestalterischen und inhaltlichen Bezügen • „Das Monster in mir“ – ausdrucksverändernde, ausdruckssteigernde Überarbeitung einer Porträtfotografie • Kompositionsübungen Stillleben – Aus einzelnen Elementen durch die Komposition eine Geschichte entwickeln • Verfremdung einer Barbie-Puppe zu einer aktuellen Themenstellung, im kombinatorischen Verfahren mit diversen Materialien und Verbindungstechniken • Zeichenübungen in Anwendung unterschiedlicher Techniken zur Wiedergabe von Licht und Schatten, Oberflächen und Details (Formstriche, Schraffuren, Konturen, Binnenlinien, Editionslinien) • Restaurieren – Schaffung von zeichnerischen Übergängen in diversen gezeichneten Vorlagen mit Leerstellen • Raumsituationen erfinden unter Anwendung aleatorischer Verfahren mit Holzbeize und unterschiedlich breiten Pinseln mit anschließender Festlegung und Ausarbeitung unter Anwendung raumschaffender Mittel • Sammeln als ästhetische Praxis und als Ausgangspunkt für prozessorientierte zufallsgesteuerte Gestaltungen – Collagen aus gegebenen Motiven • Teilnahme an der Creative Collage Challenge (Instagram) - wöchentlich aus einem vorgegebenen Bild eine Collage erstellen und präsentieren • „Gipswerkstatt“ - Gießen / Abformen dreidimensionaler Formen aus Alltagsgegenständen und zu Assemblagen zusammenfügen • „Problem Raum“ - Übungen zum Skizzieren von Raumsituationen und dreidimensionalen Plastiken

Klausur(en)	<ul style="list-style-type: none">• Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern (75%) mit schriftlicher Erläuterung (25%) -> Klausur Nr. 3, „Dämon/in als Vorbot/in“• Aufgabenart II B: Aspektorientierte Analyse/Interpretation von Bildern unter Einbezug analytischer Skizzen im Bildvergleich
-------------	--

Darstellung der in der Qualifikationsphase durchgeführten Unterrichtsvorhaben	
Schülergruppe/Kursbezeichnung: Leistungskurs	UV6: Rebecca Horn Künstlerische Verfahren und Strategien der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten mittels Transformation von Körper und Raum im grafischen und plastischen Werk
Elemente der Bildgestaltung	<p>Die Schülerinnen und Schüler ...</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten
Kompeten-	<ul style="list-style-type: none"> realisieren Objekte und Plastiken zu komplexen Problemstellungen als Gesamtgefüge erstellen differenzierte Entwürfe zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gezielt selbst gewählten gestalterisch-praktischen Formen (z.B. Skizzenheft) beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen zu selbst gewählten Aspekten veranschaulichen und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u.a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen, hier auch: kommentierende Bilderschließung) entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung überprüfen Deutungshypothesen mit gezielt ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. Beschreibung der Zusammenhänge in Form und Motivik) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen nutzen und beurteilen den aspektbezogenen Bildvergleich als Mittel der Bilderschließung und Bilddeutung

zen	Bildstrategien	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen ausgehend von eigenständig entwickelten Problemstellungen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken • realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren) • variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen • beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess • erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen • erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert • erörtern selbst erprobte Bildstrategien, vor dem Hintergrund der vorgefundenen Bedingungen und der angestrebten Intention • beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern • ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse unterschiedlichen Intentionen zu (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren) • vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten
	Bildkontexte	<ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit in kulturellen Kontexten • gestalten und beurteilen neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen • realisieren und bewerten problem- und adressatenbezogene Präsentationen • erörtern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen • vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern • bewerten bildexternes Quellenmaterial hinsichtlich seiner Relevanz für die Ergänzung oder Relativierung der eigenen Analyse, Interpretation oder fachspezifischen Erörterung • erläutern und beurteilen den Bedeutungswandel traditioneller Bildmotive in ihren stilgeschichtlichen und ikonologischen Bezügen • analysieren und bewerten vergleichend komplexe Bildzeichen aus Beispielen der Medien- /Konsumwelt und der bildenden Kunst • vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten (u.a. Installationen, Videos, Performances)
	Materialien/ Medien	<ul style="list-style-type: none"> • Kunstwerke als Projektionen, Drucke, eigene Fotografien • Filme / Videos, Texte • Gestaltungsmittel und Werkzeuge zum Plastizieren, Konstruieren und Verbinden von heterogenen Materialien (Draht, Ton, lufttrocknende Modelliermasse, versch. Kleber, Klebebänder, Heißkleber, Kabelbinder, Nadel & Faden, Schläuche, Gewebe, Federn, Watte, Kunststoffteile, etc.) • Gestaltungsmittel für kinetische Objekte: kleine Wechselstrommotorrn, Batterien, Zahnräder, Schrumpfschläuche etc. • Skizzenheft, Smartphonekamera • IServ, gemeinsame digitale Ordnerstruktur
Inhaltliche Aspek-	Epochen/ Künstler	<ul style="list-style-type: none"> • Surrealismus (u.a. Ernst, Magritte) • erweiterter Kunstbegriff – Readymade, Objektkunst, Installation, Environment, Happening, Performance (Duchamp, Beuys) • Kinetische Kunst (Tinguely, Calder) • feministische Positionen (u.a. Höch, Bourgeois, Kahlo, Schapiro, Kruger, Trockel, Neshat, Abramovic)

<p>te</p>	<p>Fachliche Methoden</p>	<ul style="list-style-type: none"> • dreidimensionales Gestalten (Plastizieren, Montieren/Konstruieren, Installieren) • Verbindungstechniken • Bildanalyse und -interpretation im Hinblick auf die Konzeption von Bildwirklichkeiten (Schwerpunkt: Motiv-Bestand, Gestaltungskonzepte, Körper-Raum-Relation) • Werkvergleiche, Textarbeit • Auseinandersetzung mit Zitaten (individuelle Sichtweisen) zur Klärung von Intentionen • Analyseskizzen, Entwurfsskizzen, Detailskizzen • differenzierte Rechercheaufgaben zu Leben, Werk und Wirkung • Titelgebung – Kriterien eines „guten“ Titels, • Reflexion individueller Gestaltungen • Werkpräsentation
<p>Formen der Leistungsüberprüfung</p>	<p>Gestaltungspraktische Aufgaben</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Übungen zur formalen Reduktion/ Abstraktion im Sinne von Vereinfachung • Plastizieren mit Ton, lufttrocknender Modelliermasse • Entwickeln von Verbindungstechniken • Übungen zum Skizzieren dreidimensionaler Kunstwerke, Studien • „Malmaschinen konstruieren“- mechanische Objekte, kinetische Kunst • „Raumerkundungen“ - Übungen zum Verhältnis von eigenem Körper und Raum
<p>Klausur(en) Vorabitur</p>		<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenart I: Gestaltung von Plastiken / Objekten (75%) mit schriftlicher Erläuterung (25%) • Aufgabenart II B: Aspektorientierte Analyse/Interpretation von Plastiken / Objekten unter Einbezug analytischer Skizzen im Bildvergleich